

Zuwachs der Grauwolfpopulation in Kalifornien: Hoffnung und Herausforderungen

In Kalifornien gibt es nun 65 graue Wölfe, darunter 30 neugeborene Welpen. Dies ist der erste Anstieg seit fast einem Jahrhundert.

Die Rückkehr der grauen Wölfe in Kalifornien ist ein spannendes Thema, das sowohl Naturschützer als auch die ländliche Gemeinde beschäftigt. In diesem Jahr hat die Wolfspopulation im Bundesstaat, die jetzt insgesamt sechzigfünf Exemplare umfasst, einen bemerkenswerten Anstieg erfahren. Laut dem **Department of Fish and Wildlife** konnten dreißig neue Welpen geboren werden, was die Anzahl der Wölfe in den verschiedenen Rudeln deutlich erhöht. Diese erfreuliche Nachricht wird als ermutigendes Zeichen für den Naturschutz angesehen.

Die meisten Wölfe sind im nördlichen Kalifornien beheimatet. Fünf der sieben bekannten Wölfrudel haben in diesem Jahr Welpen zur Welt gebracht. Besonders eindrucksvoll ist die Entwicklung in den Rudeln von **Lassen**, das fünf Welpen zählt, und **Whaleback**, das mit sechs Welpen aufgefallen ist. Auch die **Beyem Seyo** und die **Harvey** Rudel haben kräftigen Zuwachs durch jeweils fünf und sieben neue Mitglieder erfahren. Das südlichste Rudel, **Yowlumni**, hat ebenfalls sieben Welpen geboren. Lediglich zwei Rudel blieben in dieser Brutzeit ohne Nachwuchs.

Die Wölfe und ihre Herausforderungen

Trotz der positiven Entwicklung gibt es viele Herausforderungen für diese Tiere. In den Landkreisen **Tehama** und **Plumas** wurden vier Einsiedlerwölfe gesichtet. Zudem sind Untersuchungen im Gange, um kürzlich gesichtete Wölfe im **Modoc** Bezirk zu identifizieren. Der Schutzstatus der Wölfe gemäß dem **Endangered Species Act** spielt eine entscheidende Rolle für ihr Überleben und Wachstum in Kalifornien, was auch Amaroq Weiss vom **Center for Biological Diversity** unterstreicht, der die Rückkehr und den Zuwachs der Tiere als inspirierend bezeichnet.

Auf der anderen Seite wächst jedoch die Sorge unter Landwirten, insbesondere unter Viehzüchtern. Ein Landwirt aus **Plumas**, Rick Roberti, berichtete von einem Vorfall, bei dem ein Wolf ein Kalb in der Nähe seines Hauses tötete, was für zusätzlichen Stress sorgt. Diese Berichte stehen in direktem Zusammenhang mit den Debatten, die in ähnlichen Situationen in anderen westlichen Bundesstaaten entstanden sind, wo die Auswirkungen der Wölfe auf die Viehzucht zu politischen Spannungen und sogar zu Rechtsstreitigkeiten geführt haben.

Politische und gesellschaftliche Reaktionen

Die Wölfe in Kalifornien genießen strengere Schutzmaßnahmen, als es in anderen Staaten der Fall ist. Graue Wölfe dürfen nur dann getötet werden, wenn sie eine direkte Bedrohung für Menschen darstellen. Landwirte haben es schwer, Genehmigungen für den Abschuss von Wölfen zu erhalten, wenn sie ihre Tiere schützen möchten. Roberti äußert sich besorgt über die potenziellen Folgen, die die Ausbreitung der Wölfe für die Rancher und deren Lebensunterhalt haben könnte. Er schätzt, dass Kalifornien Platz für bis zu 497 Wölfe im nördlichen Teil des Bundesstaates bieten könnte.

Um den Landwirten entgegenzukommen, wurden im Jahr 2021 gesetzgeberische Maßnahmen ergriffen, um insgesamt drei Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen. Diese Summen sollten sowohl für Entschädigungen bei Viehverlust als auch zur

Finanzierung nicht-tödlicher Maßnahmen, wie der Verwendung von Stroboskoplichtern und Schutzhunden, eingesetzt werden. Obwohl diese Mittel im März erschöpft waren, stellte Gouverneur **Gavin Newsom** im Juni zusätzliche 600.000 Dollar bereit, um das Programm fortzuführen.

Die Rückkehr der Wölfe in Kalifornien hat also nicht nur Bedeutung für die Artenvielfalt, sondern bringt auch erhebliche Herausforderungen und Spannungen mit sich, sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht. Inmitten dieser Dynamik bleiben die Aussichten für die künftige Entwicklung der Wolfspopulation und deren Integration in die kalifornische Landschaft spannend und im Blickfeld der Öffentlichkeit.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de